Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 2 (1976)
Heft: 6

Artikel: Schulungskurs
Autor: M.B.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-358425

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zelnen Frau.
Erschreckend waren die Stellungnahmen von einzelnen Frauen, die dem momentanen Druck der Wirtschaft sofort nachgeben und in bescheidener Selbstbeschränkung ihre Stelle freiwillig aufgeben wollen, anstatt für die Erhaltung der Arbeitsplätze einzustehen. est

Luzern

Schulungskurs

In Luzern besteht seit ein paar Monaten ein von den Progressiven Frauen Luzern organisierter Schulungskurs, der auf grosses Interesse stösst. Anhand der Bücher von Jutta Menschik 'Gleichberechtigung oder Emanzipation' und Alice Schwarzer 'Der kleine Unterschied' werden die Positionen des sogenannten autonomen und des sozialistischen Feminismus diskutiert.
Es zeigte sich , dass bei den Frauen ein grosses Bedürfnis nach Schulung besteht, und auf vielfachen Wunsch soll nun das Thema "Frau und Gesetz" etwas eingehender behandelt werden. Wir hoffen, auch mit diesem Schulungskurs dazu beizutragen, die Diskussion um die Diskriminierung der Frau voranzutreiben.
Der Schulungskurs findet jeden zweiten Mittwoch statt. MB

Fest

Die PFL und die FBB Luzern organisieren zusammen ein Fest, am 3. Juli, im Paulusheim in Luzern. Wer gerne mithelfen möchte, soll sich bei den Progressiven Frauen Luzern, Postfach 69, Luzern 11 melden.

VOLKSFASCHT ★
FESTA POPOLARE
FIESTA POPULAR

mit: Franco Trincale
Volksmusik mit der Gruppe Mandala
Miguel Hernandez
chilenische Folkloregruppe
Big-House Jazz-Band
Progressives Frauen-Theater
Tanz mit Dixie+Folk
spanische und chilenische Küche und Spezialitäten
Spiel und Vergnügungsstände, Verpflegung, Wein, Tombola, etc.
Sonntags ab 10 h:
Frühkonzert, Morgenessen, Kinderprogramm, Kasperli etc.
Bei jeder Witterung! Eintritt frei!

Helvetiaplatz Zürich
19./20.6.
Sa 15-02 h So 10-15 h
Veranstalter: POCH / PCE / Koord. Komitee der chilen. Linken

Krippenmisere:

Aenderungen sind dringend!

Die Krippen in der Schweiz werden fast ausschliesslich von privaten gemeinnützigen Vereinen oder von Firmen getragen. Die Gemeinden, und damit die Einwohner der Gemeinde, haben praktisch keinen Einfluss auf die Gestaltung der Krippen. Anstellung, Finanzaufwand und pädagogisches Konzept liegen in der Kompetenz der Trägerschaft. "Emanzipation" will die Krippenmisere aufzeigen, damit die interessierten Eltern, Organisationen und das fortschrittliche Krippenpersonal in ihren Bemühungen um Verbesserungen vermehrt unterstützt werden.

Kein pädagogischer Auftrag

Für Krippen gibt es in der Schweiz keine gesetzlichen Grundlagen. Der Schweiz. Krippenverein hat Richtlinien erlassen, die von den Trägerschaften berücksichtigt werden sollten (z.B. Zusammensetzung der Kontrollkommission oder Einstellung einer Kinderkrankenschwester bei Aufnahme von Säuglingen). In pädagogischer Hinsicht existieren jedoch keine Grundlagen. Das Personal ist in Pädagogik und Psychologie schlecht bis überhaupt nicht ausgebildet, obwohl allgemein bekannt ist, dass die Jahre der frühen Kindheit für das spätere Leben eines Menschen von entscheidender Bedeutung sind. So ist es zum Beispiel üblich, dass die Spielgruppen nach dem "Lieblingssystem" zusammengesetzt werden: Jede Angestellte sucht sich die Kinder aus, mit denen sie eine Gruppe bilden möchte. Die Spielgruppen werden dadurch ständig neu formiert, die "Problemkinder" werden immer wieder herumgeschoben. So können keine emotionalen Bindungen entstehen, das Gefühl der Geborgenheit wird den Kindern nicht gegeben.

Aufbewahrungsanstalt...

Da es keinen pädagogischen Auftrag für Krippen gibt, werden Grundelemente der Kleinkindererziehung oft vernachlässigt. Mit den Kindern wird sehr selten gebastelt, obwohl dies zum Kennenlernen der Umwelt und zur Erprobung von verschiedenen Materialien von grosser Wichtigkeit ist. Auch das Erzählen wird vom Personal nicht sehr geschätzt. Bis 80% der Kinder in den Krippen sind Ausländerkinder. Gerade sie hätten es nötig, dass ihnen jemand in deutscher Sprache Geschichten erzählt, sie zum Fragen und Nachdenken animiert. Sprachliches Ausdrucksvermögen ist für den späteren Schulerfolg von entscheidender Bedeutung. Einrichtungen, die in jedem Kindergarten selbstverständlich sind, wie z.B. Kasperlitheater, Musikinstrumente und Konstruktionsspiele fehlen in den meisten Krippen. Anstatt die Kinder sinnvoll zu beschäftigen und in abwechslungsreichen Spielen ihr Können und ihre Phantasie zu fördern, werden sie einfach beaufsichtigt. Fehlverhalten werden mit Schlagen, Essensentzug und Isolierung (Keller, Estrich, Treppe) bestraft. Säuglingen verabreicht man Beruhigungssirup, wenn sie zu lange und zu laut weinen oder man legt sie in

Morgens um halb sieben bringen die Mütter die Kinder in die Krippe. Photo: Fotolib

einen Raum, wo sie alleine sind. Wer diese Methoden kennt und nicht gezwungen ist, sein Kind in die Krippe zu geben, wird es vor diesen Aufbewahrungsanstalten bewahren. Aus diesem Grund sind in letzter Zeit von jüngeren Ehepaaren alternative Kinderkrippen errichtet worden, die für Arbeiterfamilien aber kaum zugänglich sind (hohe Taxen, Hütepflicht).

Die Ausbildung des Krippenpersonals heute:

Es gibt 2 verschiedene Lehren

1. Die Krippenhelferin
Dies ist eine vom BIGA nicht anerkannte Berufsbezeichnung. Die Ausbildungsgestaltung ist den einzelnen Krippen überlassen. Dauer 1 bis 2 Jahre. Um das Bestätigungszeugnis des Schweiz. Krippenvereins zu erhalten, müssen gewisse Richtlinien befolgt werden.

2. Kleinkindererziehung (Seit 1972)
Diese Ausbildung ist vom Biga anerkannt, die Lehrtöchter besuchen einen Tag pro Woche die Schule in Zürich. Dauer 2 Jahre.

Aenderungen sind nötig

Manch jüngere Fachkraft oder Lehrtochter stösst sich auch an diesen Zuständen. Sie sehen, dass Krippen eigentlich mehr sein könnten, als sie heute sind. Sie versuchen Aenderungen durchzusetzen. Dabei stossen sie auf allerlei Widerstände. Die Trägerschaft und die Krippenleiterinnen fürchten die Unruhe oder den persönlichen Einsatz, den Aenderungen mit sich bringen könnten. Räumlichkeiten müssten wohnlicher gestaltet, der Kontakt zu den Eltern müsste intensiviert, Weiterbildungskurse besucht und die Zusammenarbeit mit einem Psychologen begonnen werden.

Es ist möglich

Wenn sich interessierte Eltern, Organisationen und fortschrittliches Krippenpersonal zusammenfindet, ein Konzept für die Aenderung der heutigen Krippen ausarbeitet, und an die Oeffentlichkeit bringt, sind Aenderungen möglich.
Die Progressiven Frauen haben in Zürich und in Basel die Initiative ergriffen und sind für die Errichtung von staatlichen Kindertagesstätten eingetreten. Wir müssen in dieser Richtung für staatliche und qualitativ bessere Krippen weiterarbeiten und alle interessierten Personen und Organisationen in dieses Bemühen einbeziehen. est

Die Löhne des Krippenpersonals

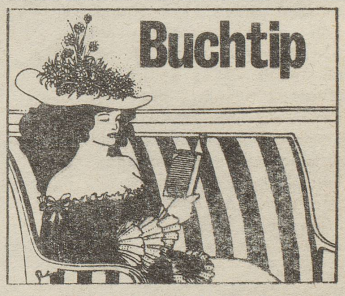
1. Lehrtöchter
Sie verdienen netto 160.-Fr. (+ Kost und Logis), brutto 568.-Fr.

2. Fachpersonal
Eine Fachkraft verdient in den versch. Krippen sehr unterschiedlich viel. Die Löhne schwanken von 900.-Fr. bis 1200.- (+ Kost und Logis).

3. Krippenleiterin
Hier gibt es frappante Unterschiede: Die niedersten Löhne sind bei 1250.-Fr., die höchsten bei ca.1900.-Fr. (+ Kost und Logis).

Das Personal arbeitet 50 Std. pro Woche und hat 3 Wochen Ferien.

Buchtip



Susanna Woodtli, Gleichberechtigung. Der Kampf um die politischen Rechte der Frau in der Schweiz, Frauenfeld 1975

Wer gerne wissen möchte, ob sich in der Schweiz Frauen auch schon früher zusammengeschlossen haben und für was und wie sie gekämpft haben, wird nur mit Schwierigkeiten etwas darüber erfahren. Die Geschichtsbücher erwecken allgemein den Eindruck, als ob die Geschichte nur von Männern gemacht worden ist und die Frauen das Haus nie verlassen haben, um ihre Angelegenheiten selber an die Hand zu nehmen. Dem ist jedoch nicht so. Wie in den meisten andern europäischen Ländern taten sich auch in der Schweiz im Laufe der Industrialisierung Frauen zusammen, um sich gemeinsam für ihre Ziele einzusetzen. Dass die schweizerische Frauenbewegung in der Geschichts-